

Die Naturstudien im „Ambraser Heldenbuch“

Held - hrdina

Für die germanistische Mediävistik gehört das Ambraser Heldenbuch (Wien, ÖNB), das im Auftrag Kaiser Maximilians I. zwischen 1507 und 1517 angefertigt wurde, zu den bekanntesten Codices des Spätmittelalters.

Anfertigen – zhotovit

Gehören – patřit

Bekannt – známý

Im Auftrag – na zakázku

Vertrag - smlouva

Obwohl unter den 120 Folios des Pergament-Codex, die mit malerischer Randdekoration versehen wurden, auch Pflanzenstudien außerordentlicher Naturnähe zu finden sind, wurden diese bislang weder angemessen publiziert noch kommentiert.
weder ... noch – ani ... ani

Bislang – dosud

Angemessen - přiměřeně

Die über 50 Einzeldarstellungen von Pflanzen im Mittelteil der Handschrift zeugen jedoch von einer Genauigkeit der Beobachtung, die gewöhnlich erst den Frühwerken der Botanik wie dem Conftrafayt Kreüterbuch von Otto Brunfels mit den Holz/schnitt/illustrationen von Hans Weiditz zugebilligt werden (Straßburg 1532).

Zubilligen – přiznat někomu něco

Beobachten - pozorovat

Zeigen – ukazovat

Zeugen – svědčit der Zeuge - svědek

Genau - přesný

Im Sinne einer Einladung zu intensiverer kunsthistorischer Forschung sollen an dieser Stelle einige der Höhepunkte vorgestellt werden.

Stelle - místo

Einige der Verbildlichungen gehen über die Absicht, Habitus und Eigenheiten der Blätter und Blüten in Hinblick auf Form, Farbe, Textur und Disposition präzise wiederzugeben, hinaus und verleihen dem abgebildeten Exemplar Individualität, indem Verfallserscheinungen oder Beschädigungen gezeigt werden.

Wiedergeben – znázornit

In Hinblick – s ohledem na

Verleihen – propůjčit

Verfall – zánik

Beschädigung - poškození

Erscheinung - projevy

Gleichzeitig wird über den sichtbar gemachten Prozess des Verwelkens ein weiteres Moment der Wirklichkeitsnähe, die Veränderung der Pflanze im Zeitverlauf, hinzugefügt.

Hinzufügen – přidat

Zeitverlauf – průběh času

In einigen Fällen wurde sogar dasselbe Exemplar nicht von derselben Hand wiedergegeben.

Während die erste Variante (Bl. 51 r) mit Deckfarbe koloriert ist und räumliche Wirkung zurückhaltend durch Farbschattierung erzielt wird, fällt an dem mit lavierendem Farbauftrag kolorierten Zwilling (B. 115 r) die deutliche Markierung verschatteter Partien durch zarte Parallelschraffuren auf.

Zart - jemný

Auffallen – být nápadný

Markierung – zvýraznění

Deutlich - zřetelně

Schattierung - stínování

Schatten - stín

Insgesamt macht die erste Version einen eher malerischen Eindruck – man beachte die hauchfein gesetzten duftigen Staubgefäße – während die zweite Wiedergabe als linear zu bezeichnen wäre, werden doch dort Einzelformen wesentlich expliziter durch Konturierung gefasst.

Beide Fassungen bieten ein ähnliches Qualitätsniveau, doch wurde das Problem der naturgetreuen Abbildung im Detail auf technisch ganz verschiedenen Wegen gelöst.